

Fragen an die Kandidaten bei der Wahl des Bürgermeisters für die Verbandsgemeinde Linz am 11.09.2022*)

Mit den nachstehenden Wahlprüfsteinen möchte der Seniorenbeirat der Verbandsgemeinde Linz zur anstehenden Wahl des Verbandsbürgermeisters den Kandidaten die Möglichkeit geben, sich zu den genannten Themen zu äußern. Dabei ist es dem Beirat wichtig, dass in Zukunft alle bereits erreichten Verbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde erhalten bleiben.

1. Altersdiskriminierung

Jeder Mensch sollte unabhängig von seinem Alter die Chance auf gesellschaftliche und politische Teilhabe haben. Der Seniorenbeirat wendet sich gegen jede Form der Diskriminierung aufgrund des Lebensalters. Denn willkürliche Altersgrenzen verstärken einseitig Bilder von den „schwachen“ Alten. Sie verhindern, dass sich realistische Altersbilder durchsetzen und ältere Menschen ihre Kenntnisse und Kompetenzen in die Gesellschaft einbringen können.

Werden Sie im Einklang mit Grundgesetz und Landesverfassung Schritte gegen willkürliche Altersgrenzen in Gesetzen, Satzungen und Kirchenordnungen unterstützen?

2. Miteinander der Generationen

Begegnung der Generationen und Beteiligung auch der älteren Generation an allen gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen sind für den Seniorenbeirat wichtige Bestandteile der Gesellschaft. Der „Zusammenhalt der Generationen“ war das Thema beim diesjährigen Seniorentag.

Werden Sie dementsprechend Projekte für gemeinschaftliches und generationenübergreifendes Wohnen fördern (z.B. bei der Ausweisung von Neubaugebieten)? Werden Sie Initiativen fördern, die bezahlbaren, altersgerechten und barrierefreien Wohnraum schaffen?

Werden Sie Einrichtungen zur Begegnung (z.B. Gemeinde-Cafés, Katharinentreff, Repair-Café, Verzällbänke) fördern und sich für deren Erhalt einsetzen?

Werden Sie den Seniorenbeirat dabei unterstützen, gemeinsame Projekte mit Kitas, Schulen und älteren Menschen (nicht nur in den Heimen) zu initiieren und bereits bestehende Aktivitäten zu erhalten (z.B. „Mobile Küche“ und gemeinsames Kochen in den Heimen der VG)?

3. Mobilität

Zum selbstbestimmten Leben im Alter gehört auch der Erhalt der Mobilität. Deshalb ist auf Initiative des Seniorenbeirates 2013 der kostenlose Bürgerfahrdienst mit ehrenamtlichen Fahrern und Fahrerinnen eingerichtet worden. Mit dem AST der Kommunen steht ein weiteres Angebot insbesondere dann zur Verfügung, wenn keine Busse mehr fahren.

Ziel muss es sein, den ÖPNV gerade bei uns im ländlichen Bereich besser und bedarfsorientiert auszubauen.

Außerdem ist es wichtig, Hindernisse für Menschen, insbesondere mit eingeschränkter Mobilität, im öffentlichen Raum zu vermeiden bzw. zu entfernen. Auch dazu hat sich der Seniorenbeirat dafür eingesetzt, dass im Rahmen eines LEADER-Projektes ein Barrierekataster erstellt worden ist, das bei anstehenden Baumaßnahmen auf mögliche Barrieren hinweist.

Werden Sie sich für den Ausbau des ÖPNV einsetzen, ggf. auch mit finanzieller Förderung aus kommunalen Mitteln?

Werden Sie Maßnahmen zur barrierefreien Verbandsgemeinde fördern und z.B. das Barrierekataster weiter ausbauen (in allen Kommunen)?

Wie soll bei der Modernisierung des ÖPNV und bei der Vermeidung von Hindernissen im öffentlichen Raum die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger verbessert werden?

4. Bürgerbeteiligung

Nicht ohne uns über uns –dieser Grundsatz der UN-Behindertenrechtskonvention lässt sich heute auf viele Bereiche des kommunalen Miteinanders übertragen: auf Menschen mit und ohne Migrationshintergrund –auf Menschen unterschiedlichen Lebensalters oder auf Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, die einen besonderen Bedarf haben, in einer Umwelt ohne unnötige Barrieren zu leben. Damit die Betroffenen dabei sind, wenn es bei Planungen und Entscheidungen der Politik um sie geht, hat sich in der Verbandsgemeinde Linz vor über zwanzig Jahren der Seniorenbeirat gegründet, eine Jugendvertretung ist auf dem Weg zur Gründung

Wie wollen Sie die Zusammenarbeit zwischen den Gremien der Politik bzw. dem Verbandsgemeinderat und dem Seniorenbeirat, sowie den Bürgerinnen und Bürgern fortentwickeln?

Wie wollen Sie das Ehrenamt fördern und ehrenamtliche Leistungen anerkennen bzw. honorieren?

5. Unterstützung im digitalen Zeitalter

Die Umstellung öffentlicher Einrichtungen auf elektronische Verfahren stellt für Menschen mit Behinderung, Neuzugewanderte und für viele Seniorinnen und Senioren nicht die beabsichtigte Erleichterung dar, sondern sie erschweren die Teilhabe und den Zugang zu Behörden, Banken und Institutionen. Insbesondere für die Menschen in den Seniorenheimen kann die Nutzung digitaler Medien den Kontakt nach Außen, nicht nur in Zeiten der Pandemie, erleichtern, sofern die Nutzung möglich ist.

Werden Sie die Einrichtung von (digitalen) Beratungsstellen und sonstigen Beratungsangeboten unterstützen?

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass in den Linzer Seniorenheimen die Nutzung digitaler Medien ermöglicht wird?

6. Gesundheit und Pflege

Die Beschäftigung mit den Folgen der demografischen Entwicklung ist dem Seniorenbeirat ein wichtiges Anliegen. Dazu zählen die medizinische und pflegerische Versorgung. Ganz wichtig ist, dass mit Unterstützung des Fördervereins für Palliativ- und Hospizarbeit Rhein-Wied, der sich auf Initiative des Seniorenbeirates gegründet hat, am Linzer Krankenhaus ein stationäres Hospiz errichtet wird.

Werden Sie sich für den bedarfsgerechten Ausbau und die Unterstützung der medizinischen und pflegerischen Versorgung einsetzen, auch um den älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben im bisherigen Lebensumfeld zu gestatten?

Werden Sie sich dafür einsetzen, das stationäre Hospiz am Linzer Krankenhaus auch finanziell bei den Betriebskosten zu unterstützen?

7. Bildung, Kultur, Teilhabe

Steigende Preise, höhere Mieten und Energiekosten bewirken eine wachsende Altersarmut bei einem Teil der Bevölkerung, aber auch kommender Generationen. Die in Europa geforderte Teilhabe an allen gesellschaftlichen Prozessen und die Gewährleistung eines selbstbestimmten Lebens im Alter erscheinen stark gefährdet.

Werden Sie sich für Maßnahmen einsetzen, die grundsätzlich auch Seniorinnen und Senioren einen erleichterten Zugang (barrierefreien und kostenlosen oder vergünstigten) zu kommunalen Kultur-, Fortbildungs- und sonstigen Einrichtungen (z.B. Theater, Bibliothek und Sportstätten) sichern?

*) in Anlehnung an die Wahlprüfsteine des Seniorenbeirates Koblenz